

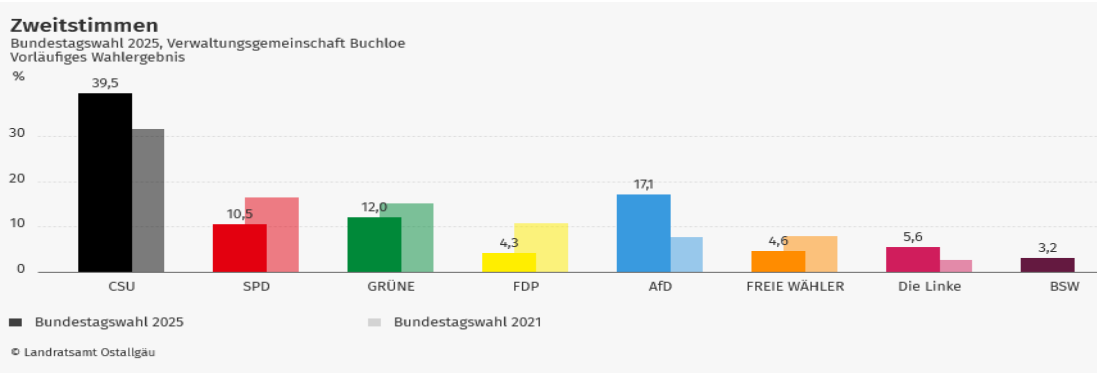
Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 182 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 25.02.2025

Buchloe – Bundestagswahl 2025 Nachlese



Fast 60 Prozent der Buchloer*innen (CSU, AfD, BSW) wählten Parteien, welche Geflüchtete ohne Ansehen der Person ausweisen bzw. nicht mehr einreisen lassen wollen. Das im Grundgesetz stehende Asylrecht wird von diesen Parteien und ihren Wählern ignoriert – antidemokratische Demokraten?

Ca. 10 Prozent der Buchloer Bürger*innen sind Ausländer, welche i.d.R. ihrer Arbeit nachgehen und die weder durch Straftaten noch sonstiges Fehlverhalten auffallen, wenn man ein eventuell „anderes Aussehen“ nicht als Fehlverhalten betrachtet. Warum also diese mehrheitliche Ablehnung des Fremden, welches man in italienischen, griechischen, „jugoslawischen“, mongolischen oder chinesischen Gaststätten beim Essen nicht beobachten kann.

Was machten die Buchloer Arbeitgeber (Karwendel, „Moksel“, Gastronomie, Krankenhaus, Altenheime, ...) ohne ihre migrantischen Mitarbeiter? Die Absolventen der Mittelschule Buchloe (Migrationsanteil bis zu 50 % in den Klassen) stellen i.d.R. die Auszubildenden für Buchloe und Umgebung. Diese jungen angeblich so schädlichen Migranten arbeiten für den Wohlstand Buchloes und pflegen im Krankenhaus und im Altenheim auch den AfD – Wähler, welcher sie am liebsten im Mittelmeer hätte ertrinken lassen.

Im Ortsteil Lindenberg, in welchem weniger Menschen mit „Migrationshintergrund“ leben als in der Stadt Buchloe, wählten 22,1 Prozent der Wähler die AfD, obwohl alle in Lindenberg lebenden Ausländer unauffällig oder gutsituiert leben. Woher kommt diese Fremdenfeindlichkeit?

Im Ortsteil Honsolgen wählten 30,5 Prozent die ausländerfeindliche AfD, obwohl dort keine Ausländer anzu treffen sind. Was ist mit diesen Dörflern los? „Wen der Bauer net kennt, den mag er net!“ – aus diesem Grund werden in diesem anachronistischen Ortsteil auch schon mal völkische Zuzügler aus Buchloe als Fremde betrachtet. Dort ist man nur dann nicht fremd, wenn man als Bauträger viel Geld

für Grund hinlegen kann. Undemokratische Kapitalisten? Dieses Wahlergebnis lässt sich problemlos auf das ganze Ostallgäu übertragen.

41,5 Prozent für die CSU und 18,6 Prozent für die AfD sind in einem Landkreis, in welchem besonders im südlichen Teil ein Großteil der wirtschaftlichen Wertschöpfung von ausländischen Mitarbeitern im Tourismus abhängt, doch ein deutliches Statement.

Wir mögen euch hier nicht, auch wenn wir euch für unseren Wohlstand brauchen! Was für eine menschenfeindliche Haltung, fast schon Sklavenhaltung.

Ist das noch mein Landkreis? Ist das noch mein Buchloe, in welches ich vor ca. 30 Jahren als deutscher Fremder zog und das meine Heimat wurde?

JA! Denn ich erlebte auch ein Buchloe, in welchem man nach drei Jahren im Einheimischenmodell bauen konnte um heimisch werden zu können und die Kinder frei von Vorurteilen groß wurden. Dieses Buchloe gilt es gegen Rassismus, Fremdenhass und Diskriminierung zu verteidigen.

Typisch Buchloer*in

Wenn Bäume auf fremdem Grund (privat oder öffentlich) gefällt werden (sollen) dann will der Buchloer Bürger mitreden, weil Bäume so wichtig sind. Auf dem eigenen Grund möchte sich der Buchloer natürlich nicht von anderen bei Baumarbeiten reinreden lassen, denn es ist sein Grund. Auch die vielen Bäume, welche er verheizt, sind nicht wichtig. Wichtig sind nur die Bäume der anderen.

Der Buchloer hält sich beim Bau des eigenen Hauses an den gültigen Bebauungsplan, reizt diesen voll aus und beantragt häufig noch Befreiungen um die Grenzen des Erlaubten überschreiten zu dürfen. Versucht der Nachbar denselben Bebauungsplan nur annähernd auszureizen, dann fühlt sich der Buchloer übergangen, wenn er nicht gefragt wird, obwohl genau das Sinn des Bebauungsplans ist. Grundsätzlich baut der Nachbar zu hoch, zu groß, zu laut und zu rücksichtslos, auch wenn er nach den gleichen Regeln baut, wie der Beschwerdeführer. Die Stadt soll gefälligst gegen diesen unverschämten Bauherrn vorgehen.

Die Stadt soll die Bürger fragen, wenn sie ihren gesetzlich vorgeschriebenen Pflichten nachkommt! Warum? Sie muss ihren Pflichten nachkommen, auch wenn das manchen Bürgern nicht gefällt und einige Stadträte, welche auf die Bayerische Verfassung vereidigt wurden, den geforderten Rechtsbruch der Bürger populistisch unterstützen.

Sehr geehrte Stadträte, macht euren Job, nach Recht und Gesetz, ohne dieses zu verbiegen. Macht euren Job zum Wohle der Mehrheit, denn dafür wurdet ihr gewählt. Redet Bürgern nicht nach dem Mund, wenn sie Rechtsnormen verletzen oder deren Verletzung fordern.

Habt Rückgrat!

Sehr geehrte Buchloer Bürger, zeigt doch einmal, dass euch das Allgemeinwohl nicht am Arsch vorbeigeht, dass ihr andere Meinungen und Pläne, welche sich im gültigen Rechtsrahmen bewegen, akzeptieren könnt, ohne angeblich benachteiligt zu sein.

Erst ICH, dann die Partei und dann das Land!



Bildquelle: ndr.de

Über Monate verhinderten die beiden Selbstdarsteller März und Söder eine Reform der Schuldenbremse, welche die Rot-Grüne – Regierung als unbedingt nötig einschätzte. Der Untergang Deutschlands wurde von CDU/CSU an die Wand gemalt, wenn die Schuldenbremse gelockert würde. Aus wahltaktischen Gründen verweigerten die beiden, wider besseren Wissens, alle Gespräche über eine Reform der Schuldenbremse und verteufelten die Regierungsparteien als Totengräber kommender Generationen, wenn neue Schulden aufgenommen würden.

Nun, keine 48 Stunden nach dem Wahlerfolg, schlagen die Parteivorsitzenden von CDU und CSU eine Reform der Schuldenbremse bzw. neue Sondervermögen (= Schulden unter Umgehung der Schuldenbremse) vor um die Probleme (z. B. Bundeswehrfinanzierung), welche auch schon unter der SPD – Grünen Regierung bestanden, zu lösen.

März und Söder geht es zuerst um den eigenen Erfolg, dann um den Erfolg der Parteien, welche sie zu ihrer Profilierung benötigen und dann erst um Deutschland.

Nun erwarten sie von den Wahlverlierern SPD und Grüne, den Plänen zuzustimmen, welche sie selbst bis vor 48 Stunden vehement ablehnten. Es fällt schwer, diesen beiden Populisten in eigener Sache auch nur minimal zu vertrauen, wenn man den politischen Werdegang von Söder und März betrachtet. März kam in die Politik zurück um sich an Merkel „zu rächen“ und Söder hat jede politische Meinung schon einmal vertreten – Ich, iCh, icH, ICH und ICH – den beiden geht ausschließlich um die eigene Person.